

4609/AB XXIII. GP

Eingelangt am 21.08.2008

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM für Inneres

Anfragebeantwortung

Frau

Präsidentin des Nationalrates

Mag. Barbara Prammer

Parlament

1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Johann Maier und GenossInnen haben am 24.06.2008 unter der Zahl 4643/J-NR/2008 an mich eine schriftliche Anfrage betreffend „Überfälle und Einbrüche in Juweliere in Österreich“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu Frage 1:

Die Beantwortung der Frage fällt nicht in den Vollzugsbereich des Bundesministeriums für Inneres.

Zu den Fragen 2, 3 und 22:

Das Bundesministerium für Inneres begrüßt jegliche ergriffene Maßnahme, die der Vorbeugung krimineller Handlungen dient. In Bezug auf die konkreten Fragestellungen darf darauf hingewiesen werden, dass deren Beantwortung nicht in den Vollzugsbereich des Bundesministeriums für Inneres fällt.

Zu Frage 4:

Angezeigte Fälle	Jahr 2005	Jahr 2006	Jahr 2007
Burgenland	-	-	1
Kärnten	-	-	-
Niederösterreich	-	-	-
Oberösterreich	-	1	-
Salzburg	3	1	-
Steiermark	1	-	-
Tirol	-	1	-
Vorarlberg	-	-	-
Wien	9	8	13
Österreich Gesamt	13	11	14

BPD Eisenstadt	-	-	1
BPD Klagenfurt	-	-	-
BPD St. Pölten	-	-	-
BPD Linz	-	1	-
BPD Salzburg	3	1	-
BPD Graz	1	-	-
BPD Innsbruck	-	1	-
<i>BH Bregenz</i>	-	-	-
BPD Wien	9	8	13

Zu Frage 5:

Ermittelte Tatverdächtige	Jahr 2005	Jahr 2006	Jahr 2007
Insgesamt	7	1	3
davon Inländer	3	1	-
davon Fremde	4	-	3

Zu Frage 6:

Waffenverwendung	Jahr 2005	Jahr 2006	Jahr 2007
Schusswaffe - geschossen	-	-	2
Schusswaffe - gedroht	6	1	4
Schusswaffe - mitgeführt	1	-	1
Stichwaffe	-	1	1
Hiebwaffe	-	1	-
Gesamt	7	3	8

Zu Frage 7:

Die gestohlenen Sachen werden nicht gesondert und im Detail ausgewiesen; erfasst wird lediglich die Schadenssumme.

Schaden	Jahr 2005	Jahr 2006	Jahr 2007
Burgenland	€ -	€ -	€ 450.000,00
Kärnten	€ -	€ -	€ -

Niederösterreich	€ -	€ -	€ -
Oberösterreich	€ -	€ -	€ -
Salzburg	€ 165.800,00	€ 280,00	€ -
Steiermark	€ 400,00	€ -	€ -
Tirol	€ -	€ -	€ -
Vorarlberg	€ -	€ -	€ -
Wien	€ 322.068,71	€ 124.114,00	€ 833.534,00
Österreich Gesamt	€ 488.268,71	€ 124.394,00	€ 1.283.534,00

Zu Frage 8, 13-19:

Verletzungs- oder Todesfolgen bei Raubüberfällen in den Jahren 2005-2007

Kärnten	Keine
Wien	1 Todesfall; 15 Verletzte
Steiermark	4 Verletzte
Vorarlberg	Keine
Oberösterreich	Keine
Tirol	1 Verletzter
Salzburg	3 Verletzte
Niederösterreich	1 Verletzter
Burgenland	1 Verletzter

Gesamtanzahl der Einbruchsdiebstähle auf Juweliere in den Jahren 2005-2007

Kärnten	20
Wien	41
Steiermark	34
Vorarlberg	9
Oberösterreich	49
Tirol	42
Salzburg	22
Niederösterreich	47
Burgenland	6

Ich ersuche um Verständnis, dass darüber hinaus von einer inhaltlichen Beantwortung dieser Fragen Abstand genommen wird, da diese Daten nicht kriminalstatistisch erfasst werden und eine Erhebung der Einzelfälle einen unverhältnismäßig hohen Verwaltungsaufwand darstellen würde.

Die Beantwortung der Frage, gegen wie viele Personen ein Strafverfahren eingeleitet wurde, fällt in die Zuständigkeit der Bundesministerin für Justiz.

Zu Frage 9:

Mehrfach-Überfälle auf Juweliere in den Jahren 2005-2007

Kärnten	0
Wien	1 (2005)
Steiermark	0

Vorarlberg	0
Oberösterreich	0
Tirol	0
Salzburg	1 (2005 und 2006 erfolgte jeweils ein Überfalls auf das Tatobjekt)
Niederösterreich	0
Burgenland	0

Zu Frage 10:

Aufklärungsquoten	Jahr 2005	Jahr 2006	Jahr 2007
Burgenland	-	-	100,0
Kärnten	-	-	-
Niederösterreich	-	-	-
Oberösterreich	-	-	-
Salzburg	66,7	-	-
Steiermark	100,0	-	-
Tirol	-	100,0	-
Vorarlberg	-	-	-
Wien	33,3	-	-
Österreich Gesamt	46,2	9,1	7,1

Zu Frage 11:

Ausgewiesen wird die Anzahl der – bisher – ermittelten Tatverdächtigen, die bei den Staatsanwaltschaften zur Anzeige gebracht wurden. Die Beantwortung der Frage, gegen wie viele Personen ein Strafverfahren eingeleitet wurde, fällt in die Zuständigkeit der Bundesministerin für Justiz.

	Jahr 2005	Jahr 2006	Jahr 2007
Burgenland	-	-	3
Kärnten	-	-	-
Niederösterreich	-	-	-
Oberösterreich	-	-	-
Salzburg	2	-	-
Steiermark	2	-	-
Tirol	-	1	-
Vorarlberg	-	-	-
Wien	3	-	-

Zu Frage 12:

Die Beantwortung dieser Frage liegt im Zuständigkeitsbereich der Bundesministerin für Justiz.

Zu Frage 20:

Die Beantwortung dieser Frage liegt im Zuständigkeitsbereich der Bundesministerin für Justiz.

Zu Frage 21:

In den Jahren 2005 – 2007 wurden folgende Beratungen durch die Kriminalprävention durchgeführt:

	Bgld.	Krt.	NÖ	OÖ	Szbg.	Stmk.	Tir.	Vbg.	Wien
2005	15	1	0	14	8	12	24	0	6
2006	19	2	50	20	17	14	26	21	8
2007	18	6	50	27	11	12	27	2	5

Des Weiteren wurden in einigen Bundesländern gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Informationsveranstaltungen und Vorträge über „Sicherheit im Geschäftsbereich“ durchgeführt.

Ergänzend darf noch die „SMS Warninfo“ - eine Kooperation des BM.I mit der Wirtschaftskammer – erwähnt werden. Bei entsprechenden Delikten auf Juweliere werden per SMS Warnhinweise mit sicherheitsrelevanten Informationen an die jeweilige Zielgruppe gesendet.